

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

| | |
|--|---------------------|
| <i>Tora:</i> Dewarim (5. Buch Moses), 7:12 - 11:25 | דברים ז, יב-יא, כה |
| <i>Haftara:</i> Jeschajahu (Jesaja), 49:14 - 51:3 | ישעיהו מט, יד-נא, ג |

Inhalt der Toralesung✧ ***G"ttes Fürsorge (7:12-8:10)***

Mosche sagt dem Volk Israel zu, dass G"tt es als Lohn für die Einhaltung Seiner Gebote schützen und vielfältig segnen wird. Es braucht sich nicht zu fürchten, weil Er ihm zum Sieg über die Gegner verhelfen wird; es muss aber alle Spuren von Götzendienst vernichten. Das Volk soll sich an die Wüstenwanderung erinnern, bei der es ganz auf G"tt angewiesen war. In dem Land, in das Er es bringt, wird es an nichts fehlen; in diesem Zusammenhang zählt Mosche die sieben Arten (שִׁבְעַת הַמִּינִים) auf, die Israel auszeichnen (Weizen, Gerste, Weintraube, Feige, Granatapfel, Olivenöl, Dattelhonig), und erwähnt die Pflicht, G"tt zu danken, wenn man sich satt isst („Benschen“).

✧ ***Ein hartnäckiges Volk (8:11-10:11)***

Mosche warnt das Volk davor, Wohlstand und Siege seiner eigenen Stärke zuzuschreiben, wo es alles doch nur G"tt verdankt. Auch das Land Israel erhält es nicht wegen eigener Verdienste, sondern wegen der Verderbtheit der dort lebenden Völker. Mosche spricht davon, dass das Volk G"tt in der Wüste immer wieder provoziert hat, und beschreibt, wie er für es nach dem goldenen Kalb eintrat und die zweiten Bundestafeln bekam.

✧ ***Das Prinzip von Lohn und Strafe (10:12-11:25)***

Mosche fordert erneut dazu auf, G"ttes Gebote einzuhalten, Ehrfurcht vor Ihm zu haben, die Hartnäckigkeit zu überwinden und Ihn zu lieben, der mächtig und gerecht ist und so viel für das Volk Israel getan hat. Das Land, in das Er es bringt, ist im Unterschied zu Ägypten vom Regen abhängig, und ob G"tt Regen gewährt, kommt – wie Mosche im zweiten Abschnitt des *Schema* betont – darauf an, wie sich das Volk Israel verhält. Das soll es sich stets in Erinnerung rufen und den Kindern beibringen.

Inhalt der Haftaralesung

Zion klagt, dass G"tt es verlassen habe. Doch selbst wenn eine Mutter ihr Kind vergessen könnte, wird Er Sein Volk nie vergessen. Das verwüstete Land wird bald so dicht bevölkert sein, dass die Menschen, die G"tt aus der Zerstreung zurückbringt, es als eng empfinden werden. Andere Völker werden sich Israel unterwerfen; G"tt wird den einstigen Siegern ihre Beute entreissen und Seine Kinder befreien, so dass alle Welt sehen wird, dass Er Israels Erlöser ist. Trotz aller Missetaten Seines Volkes hält Er ihm die Treue, und Er hat die Macht, es zu retten. Der Prophet Jeschajahu spricht davon, dass G"tt ihm eine geläufige Zunge gegeben und sein Ohr geöffnet habe und dass er mit Seinem Beistand allen Erniedrigungen widerstehen konnte. Er ruft denjenigen, die G"tt suchen, Awraham und Sara ins Gedächtnis, und versichert, dass Er Israel trösten und wie einen Garten G"ttes machen wird, in dem man Dank und Jubel hört.

In unserer Paraschah lesen wir: (דברים י"א יג' טו') *"Und es wird geschehen, wenn ihr auf meine Gebote hört, welche Ich euch heute befehle; Haschem, euren G"tt zu lieben und Ihm zu dienen, mit eurem ganzen Herzen und eurer ganzen Seele. So werde Ich den Regen eures Landes zu seiner Zeit geben, Frühregen und Spätregen, und du wirst dein Getreide, deinen Most und dein Öl einsammeln. Und Ich werde auf deinem Felde Gras für dein Vieh geben, und du wirst essen und satt werden."* Täglich lesen wir diese Sätze im zweiten Abschnitt des קריאת שמע und müssen uns dabei fragen: Ist eine gesegnete Landwirtschaft und das leibliche Wohl wirklich der wahre Lohn für die Erfüllung der Mizwot und für die vollkommene G"ttesliebe? Lehren unsere Weisen doch das exakte Gegenteil: (קידושין דף לט' ע"ב) *"Den Lohn einer Mizwah gibt es in dieser Welt nicht."* (פרקי אבות ב') *"Wisse, dass der Lohn der Gerechten ihnen in der zukünftigen Welt gegeben wird."* Wie lassen sich diese scheinbaren Gegensätze miteinander vereinbaren?

Rambam greift diese Frage auf (הל' תשובה ט' א') und erklärt den Widerspruch folgendermassen: Der in den obigen Psukim angesprochene Lohn hat einen bestimmten Zweck zu erfüllen: (הקדמה לפרק חלק, אות ה') *"Wenn du diese Gebote erfüllst, werde Ich (Haschem) dich in ihrer Erfüllung und Vervollkommnung unterstützen und alle Hindernisse von dir abhalten. Denn ein Mensch kann sich nicht dem G"ttesdienst (=der Erfüllung der Mizwot) widmen wenn er krank ist, wenn ihn Hunger oder Durst quälen, und nicht, wenn er im Krieg ist; deshalb hat Er bezeugt, dass alle diese weichen und dass man gesund und ruhig sei, sodass sich einem die G"tteserkenntnis vervollständige und man zum Leben in der zukünftigen Welt berechtigt sei."* **Der Lohn einer Mizwah besteht darin, dass optimale Bedingungen zur Erfüllung weiterer Mizwot geschaffen werden.** Dieses Prinzip spiegelt sich in folgendem Ausspruch der Chachamim wider: (פרקי אבות ד' ב') *"Der Lohn einer Mizwah ist eine Mizwah"*.

Auch die Zeiten der Erlösung haben denselben Zweck zu erfüllen. Gemäss Rambam wird sich zu jenen Zeiten nichts in der Führung der Welt und den Gesetzen der Natur verändern. משיח kommt, um Frieden auf die Welt zu bringen, und wenn dieser einkehren wird, wird man sich wieder in aller Ruhe der Torah und ihrer Weisheit widmen können. In diesem Sinne kann man sich auch das גן עדן - der allgemeinen Vorstellung des Paradieses entsprechend - erklären: Es handelt sich um einen besonders fruchtbaren Ort mit vielen Bäumen, der keinen Wassermangel kennt. Diesen wird Haschem der Menschheit in Zukunft enthüllen, *damit sich der Mensch dort in Ruhe den geistigen Dingen widmen kann, ohne durch körperliche Bedürfnisse*

und Hindernisse davon abgehalten zu werden, was in unserer gegenwärtigen Realität oft der Fall ist.

Aber das alles entspricht nicht dem ultimativen, dem wahren Lohn einer Mizwah!

Im Gegenteil, der wahre Lohn einer Mizwah hat mit den erwähnten Vorteilen absolut keine Gemeinsamkeit und ist, wie wir den obigen Aussagen der Chachamim entnehmen können, nicht in unserer vergänglichen Welt zu erwarten. In diesem Sinne führt Rambam weiter aus, dass wir uns den wahren Lohn einer Mizwah - ein rein geistiger Genuss des עולם הבא (=die nach dem Tode kommende Welt) - in keiner Weise vorstellen können. **Denn in einer von Materie vollkommen durchsetzten Welt wie der unseren kann der rein geistige Genuss nicht erfasst und mit nichts verglichen werden; es handelt sich sozusagen um eine andere Dimension.** Dies wird im Passuk mit folgenden Worten angedeutet: (תהלים לא' כ') "*Wie gross ist dein Gut, welches Du für jene verborgen hast, welche Dich fürchten...*", (ישעיהו סד' ג') "*Kein Auge hat es je gesehen, G'tt, ausser Dir...*", was die Chachamim auf das עולם הבא beziehen (ברכות דף לד' ע"ב). Und in Rambams Worte gefasst: (הקדמה לפרק חלק, אות ד') "*...denn diese Seele, (welche in der zukünftigen Welt zur eigenständigen, unkörperlichen Existenz gelangt,) wird von dem Genuss erfahren, was es vom Schöpfer erfasst... Und dies ist das höchste Gut, mit welchem kein Gut verglichen werden kann und dem kein Genuss einem Vergleich standhält, und wie könnte auch etwas ständiges, unendliches mit etwas endlichem verglichen werden?*" Auf der anderen Seite gibt es die wahre und ultimative Bestrafung des Bösewichts:

"כרת", Ausrottung, sprich: **der ewige Verlust der Seele.** Mit dem Dahingehen seines Körpers ist auch seine Seele für immer verloren und sein Bestand vollständig aufgelöst. Von ihm bleibt - einem toten Vieh gleich (תהלים מט' כא: "נמשל כבהמות נדמו") - nichts mehr übrig. Alles verliert sich in der Bedeutungslosigkeit.

(Das גהנום jedoch, mit der Hölle zu vergleichen, dient der Läuterung der Seele, um ihr den Zugang zur zukünftigen Welt zu gewährleisten.)

Das Verhältnis zwischen der Erfüllung von Torah und Mizwot und deren (ultimativer) Lohn ist ein ganz besonderes: In unserer Welt sind wir es gewohnt, dass der Lohn "ausserhalb" der vollbrachten Tat steht. Mit einem simplen Beispiel verdeutlicht: Ein Kind kriegt Süssigkeiten, wenn es artig ist. Zwischen dem guten Benehmen des Kindes und den Süssigkeiten, die es als Belohnung dafür erhält, besteht aber kein innerer Zusammenhang; das Kind hätte ebenso gut mit anderen Dingen belohnt werden können. Nicht so verhält es sich mit dem Lohn der Mizwot: **Dadurch**, dass der Mensch Torah und Mizwot erfüllt und gut und weise wird, entfernt er sich vom rein Tierischen in ihm und [seine g"ttliche Seele,] **sein Verständnis von G'tt und der Welt wird zu seiner wahren Existenz, zu seinem wahren Ich. Hierin ist der Lohn bereits enthalten!** Denn beim Scheiden des Körpers wird die Existenz dieses Verständnisses [nach Rambams Ansicht; anderen gemäss: die Existenz dieser Seele (מכתב מאליהו)] automatisch weiter bestehenbleiben und in der künftigen Welt, je nach der im Leben erreichten Stufe, die G"tteserkenntnis geniessen. Das Ziel ist es, die Mizwot nicht aus äusseren Beweggründen, sondern *ihretwegen selbst* zu erfüllen, denn sie enthalten ihren Lohn, **sie sind** das Leben der zukünftigen Welt. Das ist es, was uns der Passuk rät: (דברים ל' יט') "*...und du sollst das Leben wählen!*" Indem man entscheidet, auf die Stimme Haschems zu hören und seine Mizwot zu hüten (שם שם י'), wählt man automatisch das Leben selbst!

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <igb@igb.ch>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Erklärungen auf Seiten 2 und 3 mit freundlicher Genehmigung des „Beit Midrasch D’Berlin – a tora education and outreach center“ (www.yeshiva.de) - unterstützt durch „Roland S. Lauder Foundation“.

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaraesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

| | <i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite | <i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite |
|---|---|--|
| Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i> | 3-13 | 20-37 |
| Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i> | 17-32 | 292-328 |
| Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i> | 101-104 | 328-334 |
| Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i> | 104-109 | 336-344 |
| <i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach | 109-113 | 344-350 |
| Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung | 113-118 | 352-364 |
| Tagespsalm: <i>Mismor schir</i> | 84-85 | 366-368 |
| Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i> | 301-302 | 374-376 |
| Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung | 118-120 | 378-390 |
| Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i> | 120-121 | 390-394 |
| Gebet für das Vaterland (auf deutsch) | <i>Blaues Buch 10</i> | |
| Gebet für Israel | <i>Blaues Buch 10</i> | 394-396 |
| <i>Aschrej</i> und Einheben der Tora | 124-125 | 400-404 |
| Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung | 126-132 | 406-420 |
| <i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud | 134-135 | 422-426 |
| Schlussgebet: <i>Alejnu</i> | 65 | 428-430 |
| Kaddisch der Trauernden | 64 | 430 |

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנְּתוּנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיָּם וּבֵין בַּיַּבֵּשָׁה,
הַמְּקוּם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעִבּוֹד לְגִאֲלָהּ,
הַשְׁתָּא בְּעִגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן.
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (27. August):

| | |
|---|-------|
| Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt | 20:25 |
| Maariw | 21:05 |

Wochentags:

| | |
|--|----------------|
| Morgens: Sonntag (28. August) | 07:45 |
| Montag bis Freitag (29. August – 2. September) | 06:45 |
| Abends: Sonntag bis Donnerstag (28. August – 1. September) | 19:15 |
| (Donnerstag 1. September: Jom Kippur Katan) | Mincha: 13:30) |

Schabbat Reeh (2./3. September):

| | |
|---------------------------|-------|
| Eingang (Mincha & Maariw) | 19:00 |
| Schacharit | 08:30 |